

Einblick in die Hind Rajab Foundation, die Organisation, die israelische Kriegsverbrecher in aller Welt zur Rechenschaft zieht

Heute vor einem Jahr wurde die sechsjährige Hind Rajab von einem israelischen Panzer getötet, als sie sich in Gaza in Sicherheit bringen wollte. Inzwischen verfolgt eine belgische Stiftung in ihrem Namen israelische Kriegsverbrecher.

David Kattenburg, mondoweiss.net, 29.01.25

Zu den Taten, von denen israelische Rekruten und Offiziere auf *Facebook, Instagram, Snapchat, TikTok, Telegram* und anderen sozialen Netzwerken schwärmten, gehören wahllose Bombardierungen, die gezielte Tötung von Nichtkombattanten, darunter medizinisches Personal, Journalisten und Zivilisten, die weiße Fahnen schwenkten, die mutwillige Zerstörung von Häusern, Krankenhäusern, Schulen, Märkten und Moscheen, gewaltsame Aushungerung und Plünderungen.

Es war eine schreckliche Art für ein kleines Mädchen zu sterben – kauern auf dem Rücksitz eines zerquetschten, von Kugeln durchlöcherten Autos, gestrandet an einer Kreuzung im Gazastreifen, nur wenige Meter von einem israelischen Merkava-Panzer entfernt; ihre Tante und ihr Onkel tot auf dem Vordersitz; vier Cousins neben ihr, blutüberströmt; flehend zu einem palästinensischen Notrufkontakt am anderen Ende der Handyleitung, um Hilfe bettelnd, weinend, dass sie Angst hatte. 1 Dann wurde sie blitzschnell von einer Flut von Maschinengewehr- und Panzerkugeln – möglicherweise amerikanischer Herkunft – in Stücke gerissen. Hind Rajab wurde heute vor einem Jahr getötet. Sie war sechs Jahre alt.

Jetzt bemüht sich eine in Hinds Namen gegründete Stiftung um Gerechtigkeit, nicht nur für Hind, sondern auch für die zahllosen Palästinenser, die vom Staat Israel unter Missachtung des Völkerrechts getötet wurden. Aber die Stiftung geht nicht gegen Israel als Staat vor, sondern verfolgt einen anderen Ansatz – sie zieht die israelischen Soldaten zur Rechenschaft.

In einem am 8. Oktober beim Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag eingereichten Antrag 2 hat die in Brüssel ansässige *Hind Rajab Foundation* tausend israelische Soldaten identifiziert, die ihrer Meinung nach vom Gericht angeklagt werden sollten, und zwar auf der Grundlage von 8.000 Beweisstücken, darunter auch die eigenen Social-Media-Posts der Soldaten aus dem verwüsteten Gazastreifen.

Zu den Taten, von denen israelische Rekruten und Offiziere auf *Facebook, Instagram, Snapchat, TikTok, Telegram* und anderen sozialen Netzwerken schwärmten, gehören wahllose Bombardierungen, die gezielte Tötung von Nichtkombattanten, darunter medizinisches Personal, Journalisten und Zivilisten, die weiße Fahnen schwenkten, die mutwillige Zerstörung von Häusern, Krankenhäusern, Schulen, Märkten und Moscheen, gewaltsame Aushungerung und Plünderungen.

Eine Google-Suche nach „Israeli soldiers cheer as they blow up building“ (Israelische Soldaten jubeln, als sie Gebäude in die Luft jagen) ergibt dies 3 und dies 4 und dies 5, neben vielen anderen Beiträgen dieser Art.

Die Kaltschnäuzigkeit, mit der israelische Soldaten ihre Kriegsverbrechen rückhaltlos und öffentlich zelebriert haben, wahrscheinlich in dem Glauben, sie kämen damit durch, ist genau das, worauf die *Hind Rajab Foundation* setzt, um diese Soldaten zur Rechenschaft zu ziehen. *Mondoweiss* sprach über die Arbeit der Hind Rajab Foundation mit ihrem leitenden Anwalt, Haroon Raza.

Die Stiftung, die aus der Bewegung des 30. März hervorgegangen ist 6, beobachtet seit Dezember 2023 israelische Kriegsverbrechen im Gazastreifen und wird dabei von einem Netzwerk von Aktivisten und Anwälten in aller Welt unterstützt.

„Das ist die Stärke unserer Organisation“, sagte Raza gegenüber *Mondoweiss*. „Es gibt Tausende von uns. Wir haben ein sehr großes internes und externes Netzwerk von Ermittlern. Und deshalb haben wir genug Personal, um fast jeden zu überwachen.“ „Wir haben überall Augen und Ohren - buchstäblich.“

Diese Augen und Ohren konzentrieren sich auf die Social-Media-Konten der Soldaten, die seit Beginn des israelischen Krieges vor fünfzehn Monaten im Gazastreifen Dienst getan haben – ein Krieg, der nach dem Urteil des Internationalen Gerichtshofs vor einem Jahr und drei Tagen vor der brutalen Ermordung von Hind Rajab, als Völkermord gilt. 7

„Sie alle haben soziale Medien“, sagte Raza gegenüber *Mondoweiss*, „und viele von ihnen haben einfach Gruppen-Selfies und Gruppenfotos gemacht und genau gezeigt, wo sie waren und was sie taten“, so Raza.

„Man hört den Kerl, man sieht einen Selfie-Kerl, Männer und Frauen, und dann sprengen sie es in die Luft und jubeln“, sagt Raza und bezieht sich dabei auf ein Video, das die Stiftung dem Internationalen Strafgerichtshof zur Verfügung gestellt hat.

Neben den belastenden Videos und Standbildern dokumentiert die Stiftung Datum, Uhrzeit und genaue Orte im Gazastreifen und vergleicht diese mit anderen Einsätzen der gleichen Soldaten. „Das ist keine Raketenwissenschaft“, unterstreicht Raza gegenüber *Mondoweiss* und bezog sich dabei auf einen bestimmten Soldaten.

„Wir konnten seine Bewegungen verfolgen und nachweisen, dass er an diesem Tag tatsächlich dort war - sagen wir in Rafah an diesem Tag, sagen wir im Mai 2024 - und im nördlichen Gazastreifen an diesem Tag. Und daher wurde seine Darstellung durch die übrigen von ihm vorgelegten Beweise untermauert.“

Das Internet vergisst nie

Angesichts der Arbeit der *Hind Rajab Foundation* haben die israelischen Militärs die Soldaten angewiesen, nicht mehr mit ihren Verbrechen zu prahlen, weil sie befürchten, dass sie bei Reisen ins Ausland festgenommen oder strafrechtlich verfolgt werden könnten

„[Die] IDF- oder IOF-Führung hat sie offiziell gebeten, nicht damit aufzuhören, Kriegsverbrechen zu begehen ... Sie haben sie nicht gebeten, das zu tun“, kommentiert Haroon Raza gegenüber *Mondoweiss*. „Sie haben sie gebeten, nicht mehr zu veröffentlichen, was sie tun. Und das macht es für uns einfacher. Das beweist Absicht. Es beweist, dass sie wissen, was ihre Soldaten, Männer und Frauen, angerichtet haben. Dass sie sich dessen nicht schämen, sondern nur nicht wollen, dass sie in Schwierigkeiten geraten.“ Vielleicht beherzigen die Soldaten diesen Rat.

„Es ist interessant zu sehen, wie sie alles löschen“, sagt Raza, „obwohl sie wissen, dass sie Verbrechen begangen haben. Aber sie vergessen auch, das Internet hat ein langes Gedächtnis und wir hatten genug Zeit“.

„[Wir] haben jetzt eine riesige Datenbank mit Informationen, die verifiziert wurden, die durch die Fakten, die wir bereits hatten, doppelt überprüft wurden“, erklärt Raza gegenüber *Mondoweiss*. „Und alles, was wir tun müssen, ist, eine Klage auf der Grundlage der Beweise einzureichen, die wir sowohl in bewegten Bildern als auch in Standbildern sehen und hören können.“

Unter den tausend Soldaten, die in der Klage der *Hind Rajab Foundation* beim Internationalen Strafgerichtshof namentlich genannt werden, befinden sich zahlreiche Offiziere und Kommandeure, darunter dreiunddreißig israelische Staatsbürger mit doppelter Staatsange-

hörigkeit, je ein Dutzend aus Frankreich und den USA, vier aus Kanada, drei aus dem Großbritannien Königreich und zwei aus den Niederlanden. Dies ist nur die Spitze des Eisbergs.

„Ein großer Prozentsatz der israelischen Bevölkerung hat eine doppelte Staatsangehörigkeit“, sagt Raza gegenüber *Mondoweiss*. „Viele von ihnen sind Einwanderer aus den USA, aus den Niederlanden und aus anderen Ländern. Deshalb wird die tatsächliche Zahl viel höher sein als dreiunddreißig.“

Die Stiftung hat ihre Liste der israelischen Soldaten an zehn verschiedene Länder weitergeleitet, die israelische Soldaten als ihre Heimat bezeichnen oder in die sie nach Beendigung ihres Militärdienstes zur Erholung und Rehabilitation gehen; Länder, die die universelle Gerichtsbarkeit über die schwersten internationalen Verbrechen ausüben.

„Diese IOF-Soldaten fahren in den Urlaub, manchmal mit Anschlussflügen ... vor allem, wenn sie nach Bali oder sonst wohin wollen“, sagt Raza. „Alles, was wir tun müssen, ist, die Region zu überprüfen, in der er oder sie sich aufhält, und herauszufinden, welches die beliebtesten Flugmuster sind, und dann eine Anzeige zu erstatten.“

Anklagen wurden in Österreich, Deutschland, Spanien, Italien, Schweden, Thailand und Ecuador eingereicht. Mehrere Verhaftungsversuche in Brasilien und Argentinien sind gescheitert, nachdem die Soldaten einen Hinweis erhalten hatten und geflohen waren. Eine erfolgreiche Festnahme ist nur eine Frage der Zeit, sagt Raza. „Ich rechne damit, dass dies in einigen Monaten der Fall sein wird.“

Die Stiftung hat auch Komplizen und Anstifter israelischer Kriegsverbrechen im Visier. Dazu gehören Fans der Fußballmannschaft *Maccabi Tel Aviv*, die im vergangenen Herbst in Amsterdam randalierten, und ein Rabbiner/Soldat der israelischen Givati-Brigade, der sich damit brüstete, ganze Stadtviertel im Gazastreifen zu zerstören, und die Tötung palästinensischer Zivilisten billigte.

Falsches Gefühl der Sicherheit

Wie alte Nazi-Kriegsverbrecher, die sich in Paraguay, Kanada oder Europa versteckten und scheinbar unverwundbar waren, haben die israelischen Soldaten ein falsches Gefühl der Sicherheit, sagt Haroon Raza. „Sollen sie uns doch auf die Probe stellen“, meint Raza gegenüber *Mondoweiss*. „Wir sind ihnen auf den Fersen. Wenn sie ein Land mit universeller Gerichtsbarkeit oder ein Land, das zur Strafverfolgung bereit ist, erreichen, werden wir rechtlich gegen sie vorgehen.“

Wird der israelische Panzerschütze, der für den grausamen Mord an Hind Rajab verantwortlich ist, vor Gericht gestellt? Haroon Raza glaubt ja. „Ich werde Ihnen sagen, warum“, unterstreicht er.

„Wenn es eine universelle Gerichtsbarkeit gibt, insbesondere im Zusammenhang mit Kriegsverbrechen oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit, besteht normalerweise keine Verjährungsfrist in der nationalen Gesetzgebung. Das heißt, selbst wenn wir nach zwanzig Jahren etwas herausfinden, so wie Simon Wiesenthal es getan hat, können wir sie immer noch verfolgen. Und das ist eigentlich das, was wir sind ... Wir sind das Simon-Wiesenthal-Zentrum für Gaza, wenn Sie so wollen.

„Das heißt, genau wie [Simon Wiesenthal] es tat ... in Bezug auf die Shoah und den Holocaust hatte er Geduld und er hatte Ausdauer, und das gilt auch für uns. Und wir haben uns selbst und einander eines geschworen: Wir werden bis zu unserem Todestag nicht ruhen, bis wir alle erreicht haben. Natürlich auch diejenigen, die für den Mord an Hind Rajab verantwortlich sind. Wir versprechen ihr, ihrer Familie und der palästinensischen Bevölkerung, dass der Gerechtigkeit Genüge getan wird.“

Die Hind-Rajab-Stiftung freut sich über freiwillige Organisatoren und Social-Media-Experten – und vor allem über Anwälte. 8

David Kattenburg ist Universitätsdozent für Naturwissenschaften und arbeitet auch als Radio- und Webjournalist in Breda, Nordbrabant, Niederlande.

1 <https://forensic-architecture.org/investigation/the-killing-of-hind-rajab>

2 <https://www.hindrajabfoundation.org/perpetrators/hind-rajab-foundation-files-historic-icc-complaint-against-1000-israeli-soldiers-for-war-crimes-in-gaza>

3 https://www.youtube.com/watch?v=NdL7Osx_5Qk

4 <https://www.youtube.com/watch?v=7TvcIkg9A5g>

5 <https://edition.cnn.com/videos/world/2024/02/15/exp-amanpour-idf-social-media-pkg-021501pseg2-cnni-world.cnn>

6 <http://30-3.org/>

7 <https://www.icj-cij.org/node/203454>

8 <https://www.hindrajabfoundation.org/support-our-work.html>

Quelle: <https://mondoweiss.net/2025/01/inside-the-hind-rajab-foundation-the-organization-hunting-israeli-war-criminals-around-the-globe/>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de